

Unsere Reise durch Simbabwe 2014

Drei Wochen sind wir im Feb/März durchs Land gereist, haben in Harare und Gweru Freunde besucht und von dort aus unsere Projekte begutachtet. Darüber wollen wir berichten, zuvor die Lage in Simbabwe kurz beschreiben.

Im Februar hat die reiche Elite um Präsident Mugabe zwei Großereignisse gefeiert:

Am 21. Februar wurde Mugabe 90 Jahre alt. Er ließ sich im Stadion von Marondera von Tausenden bejubeln, die entweder Profiteure seiner Macht sind, oder als große Masse auf freies Essen und Trinken hoffen konnten. Finanziert wurde die Feier durch „freiwillige“ Spenden von Firmen, die teilweise ihre Arbeiter seit Monaten nicht mehr bezahlt hatten, und aus den einbehaltenen Zwangsabgaben von jeweils 2 \$ armer Staatsdiener.

Eine gute Woche später wurde in der Luxusvilla von Mugabe die Hochzeit seiner 24jährigen Tochter mit 500 Gästen gefeiert. Das simbabwische Fernsehen hat diese Veranstaltung stundenlang übertragen, damit das Volk auch am Pomp der „Royal Family“ teilnehmen konnte.

Der Überlebenskampf ist für die meisten Simbawer in den letzten Jahren immer härter geworden. Da inzwischen 90 % der Industrie zusammengebrochen sind, fehlen diese Arbeitsplätze. Fast alle Verbrauchsgüter werden teuer aus Südafrika importiert. Die Oberschicht, die durch Bestechung oder skrupellosen Handel zu Reichtum gekommen ist, fährt in teuren Luxuswagen über verfallene Straßen.

Da die Opposition unter Tsangvirai sich im Laufe der letzten Jahre selbst zerlegt hat, gibt es politisch keine Alternative zum herrschenden Präsidenten. Während Mugabe dem Herrgott für sein langes Leben dankt, warten die anderen Gläubigen darauf, dass er ihn doch bald abberufen möge.

Bei unseren Reisen durchs Land sind wir wie in früheren Jahren überall fröhlichen Menschen begegnet. Es ist schade, dass gegenwärtig so wenig Touristen nach Simbabwe kommen.



Vor zwei Jahren wurden von Reinhard Thiemann aus Norderstedt jeweils 25 aufgearbeitete PCs an zwei Sekundarschulen geliefert, die unser Verein IPA finanziert hat. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Schüler an beiden Schulen mit Freude und solidem Basiswissen damit arbeiten. Da die meisten Schulen sich keine naturwissenschaftliche Ausrüstung leisten können, sind PCs ein sinnvoller Ersatz, um die Schüler zu exakter Arbeitsweise anzuleiten.

Die jungen Informatiklehrer werden an der Universität in Harare fachlich und didaktisch gut ausgebildet. Dadurch können die Schüler inzwischen an den PCs Prüfungen für die Mittlere Reife (O-Level) ablegen.

Auch die von IPA finanzierten Sitzbänke für fünf Schulen werden gerne genutzt.



An drei Primarschulen haben wir mit den Eltern und der Schulleitung vereinbart, dass jeweils ein Lehrerhaus gebaut wird, um die entlegenen Landschulen für die Lehrer attraktiver zu machen. Dort ist das Leben ohne Trinkwasser und Elektrizität schon beschwerlich genug.

Das von Gertrud Scheu seit 30 Jahren mit so viel Engagement geleitete Kinderheim, wo 60 Waisenkinder betreut werden, ist auch nach ihrem Tode im letzten Jahr in guten Händen. Wir haben an einer stimmungsvollen gemeinsamen Geburtstagsfeier für die acht Kinder teilgenommen, die in den Monaten Februar und März geboren sind.



Es gab Kuchen, Plätzchen und Popkorn - gespendet von wohlwollenden Menschen in Gweru!

Die Zahl der Aids-Waisen im Lande ist sehr groß. Sie leben bei den Großeltern oder auch in reinen Kinderfamilien. Sr. Frances Kobets leitet in Gweru ein Zentrum, das sich um diese Kinder und auch um behinderte Schüler kümmert, die bei ihrer täglichen Verpflegung und in ihrer schulischen Ausbildung unterstützt werden.



Auch in einem kleinen privaten Kindergarten werden außer den 25 Kindern, deren Eltern die 50 \$ monatlicher Gebühr meistens bezahlen können, noch 15 Waisenkinder zusätzlich liebevoll betreut. Es ist beeindruckend zu sehen, wie selbstverständlich Solidarität unter den Ärmsten praktisch angewandt wird.



Die über unseren Verein IPA (Initiative Partner für Afrika) gesammelten Spenden kommen bedürftigen Organisationen direkt zugute. Weitere Informationen auf unserer Homepage: www.ipazim.de

Herzlichst Susanne und Konrad Meyfarth